



Werner Cordes

Gerhard Lutter

Sehr geehrte Freunde und Förderer unserer Stiftung,

Sie halten die erste Ausgabe unseres Stiftungsbriefs in Ihren Händen. Er soll Ihnen künftig regelmäßig einen Einblick in die Arbeit der Stiftung Sozialwerk ermöglichen. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den neuen Stiftungsvorstand vor. „Hilfe für Menschen von nebenan“: Erfahren Sie mehr darüber, welche Projekte wir zuletzt gefördert haben und welche Vorhaben wir unterstützen wollen, damit Menschen mit Behinderungen besser leben können. Weitere Nachrichten und Informationen runden diese Publikation ab.

Wie gefällt Ihnen unser neuer Stiftungsbrief? Wir sind gespannt auf Ihre Meinung und freuen uns auf Ihren Anruf – Tel. 0209 7004-276 – oder eine kurze E-Mail an info@stiftung-st-georg.de.

Falls Sie uns bereits unterstützt haben, sagen wir Ihnen hierfür im Namen der Menschen mit geistigen Behinderungen, psychischen Erkrankungen und sozialen Schwierigkeiten einen herzlichen Dank! Wenn Sie die Stiftung Sozialwerk St. Georg mit diesem Brief gerade kennenlernen, würden wir uns über Ihre Unterstützung freuen – ob als Spender, Zustifter oder auf andere Weise. Ihre Hilfe kommt an!



Werner Cordes,
Vorsitzender



Gerhard Lutter,
stellv. Vorsitzender

Stabwechsel: Werner Cordes ist neuer Stiftungsvorsitzender

Werner Cordes ist neuer Vorstandsvorsitzender der Stiftung Sozialwerk St. Georg. Das Kuratorium der Stiftung unter Leitung von Dr. Ingo Westen hat ihn am 2. April 2008 in sein neues Ehrenamt gewählt. Cordes ist Nachfolger von Bernhard W. Thyen (Ascheberg), der die Stiftung seit Gründung im Jahre 2002 über zwei Amtsperioden von je drei Jahren aufgebaut und geführt hatte. Gerhard Lutter (Schmallenberg) ist weiterhin stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstands.

Werner Cordes ist 65 Jahre alt. Bis zu seiner Pensionierung im letzten Jahr war er Vorstandssprecher der Volksbank Ruhr-Mitte in Gelsenkirchen. Dr. Westen, Kuratoriumsvorsitzender, hatte den ehemaligen Banker gefragt, ob er seine Erfahrung und seine Zeit künftig der Stiftung zu Verfügung stellen würde: „Ich habe diese Aufgabe gerne übernommen. Ich glaube, dass ich aufgrund meiner vielfältigen Kontakte Positives für die Stiftung und damit für Menschen mit



v. l. Kuratoriumsmitglied Brigitte Betz, Werner Cordes, Bernhard W. Thyen, Dr. Ingo Westen, Gerhard Lutter (nicht im Bild die Kuratoriumsmitglieder Dr. Peter Auerbach, Christoph Buchbender, Rainer Kampmann und Hans Günter Stork)

Behinderungen bewirken kann.“ Cordes freut sich auf den Austausch mit Unterstützerinnen und Unterstützern. Ziel des Vorstands ist es, Transparenz über die Arbeit der Stiftung zu schaffen und mit Spendern und Zustiftern in einen regen Dialog zu treten. „Unsere Idee ist es, im kommenden Jahr uns auch persönlich mit Ihnen im Rahmen einer Stifternversammlung zu treffen. Wir erhoffen uns hiervon, Ihre Ideen in unsere Arbeit mit einzubeziehen.“

Ihre Hilfe kommt an: Förderprojekte der ersten 6 Jahre

Die Stiftung Sozialwerk St. Georg hat in den ersten Jahren seit Gründung mithilfe Ihrer Unterstützung schnell und unbürokratisch Projekte gefördert, die nicht



„Unser Laden“ und der neue Service sind wichtig für die Menschen im Ort

durch die „Regelfinanzierung“ der öffentlichen Haushalte abgedeckt sind, die aber die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen mit Behinderungen nachhaltig verbessern. Zum Beispiel in Wilnsdorf-Anzhausen im Kreis Siegen-Wittgenstein: Hier hat das Sozialwerk St. Georg im Jahr 2007 ein innovatives Beschäftigungsprojekt ins Leben gerufen. In diesem Lebensmittelgeschäft „auf dem Dorf“ finden Menschen mit einer Beeinträchtigung eine Tätigkeit in einem normalen Umfeld und qualifizieren sich im Rahmen einer einjährigen Weiter-

Fortsetzung von Seite 1!

bildung zur Verkaufshilfe für die Arbeit im Lebensmitteleinzelhandel. Sie arbeiten mit angestellten Verkaufskräften zusammen, die aus der Branche kommen und sie bei ihrer Tätigkeit anleiten und unterstützen. Dies eröffnet völlig neue Teilhabechancen und wird inzwischen vor allem von älteren Bürgern sehr gut angenommen, weshalb weitere Läden in anderen Kommunen geplant sind. Die Stiftung hat beschlossen, dieses vom Kreis Siegen-Wittgenstein unterstützte und inzwischen auch vom Land NRW ausgezeichnete Projekt mit 5.000 Euro zu fördern.



Blitzlichtgewitter für das Theater „Blitzlicht“ zum zehnten Geburtstag

Auch das „Blitzlicht-Theater“ in Gelsenkirchen konnte sich anlässlich seines zehnjährigen Bestehens im Mai dieses Jahres über eine Förderung der Stiftung freuen. Hier spielen Menschen mit geistiger Behinderung Theater. Alle leben und wohnen beim Sozialwerk St. Georg. Die Theaterarbeit gibt ihnen die Möglichkeit, sich künstlerisch zu betätigen und auszudrücken. Die Gruppe trat beim Ökumenischen Kirchentag in Berlin auf, war beim Theaterfestival 2006 in Witten dabei und gab Aufführungen in Schulen und auf Stadt- und Kirchenfesten. Die Stücke plant Projektleiterin und Pädagogin Hanna Feldhoff gemeinsam mit den Akteuren, was den einzelnen Produktionen eine besondere Dynamik und Authentizität verleiht.

Dies sind nur zwei Beispiele für die vielfältige Arbeit der Stiftung in den vergangenen sechs Jahren. Beispielhaft für das bisherige Wirken für die Menschen in unserer Nachbarschaft ist auch die Förderung folgender Projekte: Fortbildungsangebote für Menschen mit Behinderung, der Ausbau des Bewegungs- und Freizeitangebots im Internat Bad Fredeburg (einer Einrichtung für

AD(H)S-beinträchtigte Kinder und Jugendliche in Schmallenberg), ein Fußballturnier für Menschen mit Beeinträchtigungen in Gelsenkirchen, ein „Sinnesparcours“ für eine Wohngemeinschaft in Schmallenberg-Schmiedinghausen, eine Skiausrüstung für Beschäftigte der Lenne-Werkstatt, Faltpavillons für die Öffentlichkeitsarbeit in Westfalen-Nord, Fahrradverleih und Küchenzeile des Bauernhofs Ascheberg, Integration von Menschen mit Behinderungen in den ersten Arbeitsmarkt oder der Aufbau von ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Einrichtungen des Sozialwerks St. Georg.



Die Jubiläumsaufführung kommt gut an bei den Menschen mit und ohne Behinderungen

(Nicht nur) Eine Stadt geht stiften

Am 23. April 2008, dem Festtag des Namenspatrons der Stiftung, des heiligen Georg, hat sich der Stiftungsvorstand beim Patronatsfest des Sozialwerks St. Georg in Schmallenberg-Wormbach bei Schmallenbergs Bürgermeister Bernhard Halbe für die zweithöchste Zustiftung in der sechsjährigen Geschichte der Stiftung Sozialwerk St. Georg bedankt: Werner Cordes und Gerhard Lutter übergaben Halbe stellvertretend eine Stiftungsurkunde für eine Zustiftung der Stadt in Höhe von 40.000 €. „Ich sehe unseren Betrag in Ihrer Stiftung in guten Händen“, bedankte sich Halbe seinerseits für die Urkunde.

Aber nicht nur Städte können „stiften gehen“: Gerhard Lutter (links im Bild) hat dem ehemaligen Stadtrat und stellvertretenden Bürgermeister von Schmallenberg, Franz-Jo-



sef Voss, am 11. Juli 2008 beim Richtfest des Wohnheims für Menschen mit Autismus in Schmallenberg eine Stiftungsurkunde überreicht. Lutter betonte, der Einsatz für die Gesellschaft und für andere Menschen gehöre ganz selbstverständlich und in vorbildlicher Weise zu Voss' Lebensstil dazu. Er dankte dem 69-jährigen Kraftfahrzeugmeister und Inhaber eines Schmallenberger Autohauses herzlich für seine langjährige Unterstützung.

Voss' Zustiftungen in Höhe von insgesamt 50.000 € mehren nun das Stiftungskapital, mit dem die Stiftung die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen in den Einrichtungen des Sozialwerks St. Georg fördert.

Zustiftungen – selbstverständlich auch schon kleinerer Beträge – sind eine sehr nachhaltige Form, um einer Stiftung zu dauerhaft größerer Wirksamkeit zu verhelfen, denn das Stiftungskapital, in das die Zustiftung eingeht, darf nicht angetastet werden. Und je höher das Kapital, desto höher sind entsprechend auch die Erträge für mögliche Förderprojekte. – Sie haben Fragen zu einer möglichen eigenen Zustiftung an die Stiftung Sozialwerk St. Georg? Frau Krause vom Stiftungssekretariat, Tel. 0209 7004-276, vermittelt Ihnen gerne ein telefonisches oder persönliches Gespräch mit dem Stiftungsvorstand, Werner Cordes oder Gerhard Lutter.



Außenspielgeräte für junge Menschen mit Autismus Schmallenberg: Unterstützer gesucht!

In Schmallenberg nimmt das Wohnhaus für Menschen mit Autismus nach dem Richtfest im Juli dieses Jahres Gestalt an. Die Stiftung Sozialwerk St. Georg will hier 10.000 Euro für Außenspielgeräte zur Verfügung stellen – und dafür brauchen wir Ihre Hilfe!

Doris Deckers, Leiterin des Fachbereichs Autismus im Sozialwerk St. Georg, beschreibt, wie das Gebäude nach Fertigstellung voraussichtlich im Frühjahr 2009 aussehen wird: „Es hat insgesamt 24 Plätze. In vier Gruppen werden jeweils sechs Bewohnerinnen und Bewohner leben. Eine Gruppe, die „junge Wohngruppe“, ist sechs Kindern und Jugendlichen vorbehalten. „Die Außenspielgeräte werden die altersgerechten Einrichtungsgegenstände und das persönliche Ambiente gut ergänzen, damit wir die jungen Menschen optimal fördern können“, meint Deckers.

Der Fachbereich bietet schon heute 30 Menschen mit autistischen Störungen in Gelsenkirchen ein Zuhause. Das pädagogische Konzept der Einrichtungen basiert auf dem in den USA entwickelten so genannten ‚TEACCH-Modell‘, einem personenzentrierten und individuellen Betreuungskonzept. Zwar ist die Entwicklungsstörung Autismus nicht heilbar, aber gezielte Maßnahmen und eine entsprechende Gestaltung der Umgebung erleichtern den Menschen mit Autismus das Leben deutlich.



Luftsprünge vor Freude sollen auch die Kinder und Jugendlichen in Schmallenberg bald machen können, wenn wir mit Ihrer Hilfe die geplanten Spielgeräte finanzieren können.

„Über eine Unterstützung unserer Einrichtung freuen wir uns sehr – noch mehr natürlich werden die Kinder und Jugendlichen für die Hilfe der Spenderinnen und Spender dankbar sein. So können sie ihrem Bewegungsdrang auf den Spielgeräten in unserem Außenbereich freien Lauf lassen!“, ist sich Deckers sicher.

Weitere Informationen gibt Ihnen die Stiftung gerne. Wenn Sie konkret dieses Projekt unterstützen möchten, geben Sie bitte bei Ihrer Spende das Stichwort „Spielgeräte“ an (Bankverbindungen siehe Rückseite).

Hier kommt Ihre Hilfe an – in den Einrichtungen des Sozialwerks St. Georg e. V. in vielen Regionen Nordrhein-Westfalens



Ruhrgebiet

Duisburg · Gelsenkirchen · Oberhausen · Witten

Westfalen-Nord

Ascheberg · Borken · Dülmen · Ense-Bremen Hamm · Lippstadt · Olfen · Senden-Ottmarsbochholt · Soest · Unna · Welper · Werl

Westfalen-Süd

Arnsberg-Neheim · Bad Laasphe, -Feudingen Brilon · Eslohe · Kierspe · Kirchhundem-Welschen-Ennest · Kreuztal · Lennestadt-Oedingen · Olpe · Siegen · Olsberg · Meschede Netphen-Dreis-Tiefenbach · Schmallenberg und Schmallenberg-Bad Fredeburg, -Bödefeld, -Gellinghausen, -Gleidorf, -Oberkirchen, -Winkelhausen · Wilnsdorf-Anzhausen · Winterberg

Die Stiftung Sozialwerk St. Georg...

...ist eine allgemeine selbstständige Stiftung im Sinne von § 1 StiftG NRW mit Sitz in Gelsenkirchen. Sie wurde im Jahr 2001 gegründet und nahm 2002 die Arbeit auf. Sie unterstützt Menschen mit geistigen Behinderungen, psychischen Erkrankungen und sozialen Schwierigkeiten, indem sie insbesondere Projekte des Sozialwerks St. Georg e. V. und seiner stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen und Dienste in NRW in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Freizeit fördert. Die langfristige finanzielle Absicherung der Arbeit mit den hilfebedürftigen Menschen bewirkt eine höhere Kontinuität und Planungssicherheit für die Verwirklichung der gemeinnützigen Zwecke.

Die Stiftung ruft Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Initiativen und Institutionen auf, sich an ihrer Arbeit zu beteiligen. Sie setzt sich insbesondere dafür ein, zusätzliches stifterisches Engagement zu initiieren und zu bündeln – sei es durch Spenden, Zustiftungen, Nachlässe/Vermächtnisse oder die Gründung unselbstständiger Stiftungen unter dem Dach der Stiftung Sozialwerk St. Georg.

Die (ehrenamtlichen) Stiftungsgremien sind Vorstand und Kuratorium:

Vorstand:

Werner Cordes, Herten (Vorsitzender); Gerhard Lutter, Schmallenberg (stellv. Vorsitzender)

Kuratorium:

Dr. Ingo Westen, Dr. Peter Auerbach, Brigitte Betz, Christoph Buchbender, Rainer Kampmann, Hans Günter Stork



Gelsenkirchen-Ueckendorf: Spenden Sie Für eine Jugend ohne Sucht

Suchterkrankungen sind auf dem Vormarsch in unserer Gesellschaft, oft verbunden mit Arbeitslosigkeit, mit Perspektivlosigkeit. Das gilt leider auch schon für junge Menschen aus allen sozialen Schichten, die zum Beispiel ihren Frust über die vergebliche Ausbildungsplatzsuche immer häufiger in Alkohol ertränken oder mit anderen Drogen – natürlich erfolglos – versuchen, mit ihren Problemen klarzukommen.

Darum beschäftigt sich das Sozialwerk St. Georg derzeit mit einer ersten Einrichtung speziell für suchterkrankte Jugendliche. Das Konzept mit dem Arbeitstitel „JoS – Jugend ohne Sucht“ liegt fertig in der Schublade, und die Verantwortlichen des Geschäftsbereichs Ruhrgebiet haben auch schon eine Immobilie in Gelsenkirchen „im Auge“, aber die Finanzierung gestaltet sich wegen fehlender Fördermittel für diesen Bereich sehr schwierig. Die Stiftung Sozialwerk St. Georg ruft deshalb dazu auf: Bitte unterstützen Sie dieses innovative und notwendige Projekt – beispielsweise durch eine Spende oder eine Zustiftung!

Ein mögliches 11.000 m² großes Grundstück haben die „Sozialwerker“ bereits ins Auge gefasst: einen ehemaligen Gartenbaubetrieb in Gelsenkirchen-Ueckendorf – hier laufen gerade die Grundstücksverhandlungen. Einrichtungsleiter Detlef Kroll sieht schon alles vor seinen Augen entstehen: „14 Jugendliche könnten hier in zwei Gruppen in zwei

neuen Wohngebäuden ein Zuhause auf Zeit finden – und hinterher auch wieder hinaus, denn die Eigenständigkeit und der dauerhafte Schritt zurück ins reale Leben sind natürlich das erklärte Ziel.“

Eine durchgängige Tagesstruktur mit sinnvoller Beschäftigung beispielsweise in einer angeschlossenen kleinen Werkstatt und Freizeitgestaltung mit viel Sport – das sind die bewährten Mittel, um die Jugendlichen wieder „auf die Spur“ zu bringen. „Wir wollen auch Tiere halten, denn indem die Jugendlichen eine Beziehung zu einem Tier aufbauen, leisten sie den ersten großen Schritt in der Beziehungsarbeit. Wenn dann die Sucherscheinungen im Laufe der Zeit abnehmen und sie wieder Vertrauen fassen können, fällt es Ihnen leichter, abgebrochene soziale Kontakte wiederaufleben zu lassen oder auf neue Menschen zuzugehen“, sagt Kroll.

Geben Sie den betroffenen Jugendlichen wieder Hoffnung; erden Sie mit uns diesen Traum, lassen Sie diese Projektion Wirklichkeit werden! Mit Ihrer Hilfe kann die Stiftung Sozialwerk vielleicht den entscheidenden Beitrag dazu leisten, die Finanzierung dieser einzigartigen Einrichtung sicherzustellen. Vielen Dank für Ihren Beitrag!

Wenn Sie konkret dieses Projekt unterstützen möchten, vermerken Sie bitte bei Ihrer Spende das Stichwort „JoS“ (Spendenkonto siehe nebenstehend).

Stiftungskapital und eingesetzte Fördergelder

STIFTUNGSBAROMETER

Die Unterstützungsmöglichkeiten einer Stiftung sind abhängig von der Höhe des Stiftungskapitals und der aus diesem Kapital heraus erzielten Erträge. Je größer das Stiftungskapital, desto höher die Erträge – und desto mehr Menschen mit Behinderungen können wir in Ihrem Namen helfen.

Das Stiftungskapital (zum 31.12.2007)	€ 533.000
Anzahl der Stifter	16
Bisher eingegangene Spenden	€ 77.000
Anzahl der Spender	145
Bisher ausgegebene Mittel zur Förderung von Projekten, mit denen Menschen mit Behinderungen unterstützt wurden	€ 43.000

INFOS

Infomaterial

Sie haben Interesse an unserer Arbeit? Dann informieren Sie sich online unter www.stiftung-st-georg.de oder fordern weitere Informationen an:

- ✓ Flyer „Stiftung Sozialwerk St. Georg“
- ✓ Erbschaftsbroschüre „Mein wichtigster Wille“/Infoblatt „Man sollte stiften geh’n“
- ✓ Zahlschein/Überweisungsträger „Hilfe für Menschen von nebenan“

Kontakt: siehe Impressum

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Bank im Bistum Essen eG

BLZ 360 602 95 · Kto.-Nr. 10 221 013

Volksbank Schmallenberg eG

BLZ 460 628 17 · Kto.-Nr. 15 001 700

Die Stiftung Sozialwerk St. Georg ist laut Freistellungsbescheid des Finanzamts Gelsenkirchen vom 15. Juni 2006 (Steuer-Nr. 318/5729/1498) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Wir werden Ihre Spende nur für satzungsgemäße gemeinnützige und mildtätige Zwecke verwenden.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Sozialwerk St. Georg
Emscherstraße 62
45891 Gelsenkirchen

Stiftungsverwaltung:

Claudia Krause, Tel. 0209 7004-276,
Fax 0209 7004-249,
E-Mail: info@stiftung-st-georg.de

Redaktion:

Stefan Kuster, Tel. 0209 7004-205,
E-Mail: s.kuster@sozialwerk-st-georg.de

Gestaltung und Satz:

MK HOFFE communication partners GmbH,
Schmallenberg

Druck:

Glade-Druck, Schmallenberg

Stiftungsbrief online:

Die aktuelle Ausgabe des Stiftungsbriefs und weitere Informationen über unsere Stiftung finden Sie stets auch im Internet:

www.stiftung-st-georg.de